

POLITIK

Steuerfinanzierte NGO bringt Schülern bei, dass Regierungskritik „rechtsextrem“ sei



Das Lehrmaterial der NGO „Klicksafe“

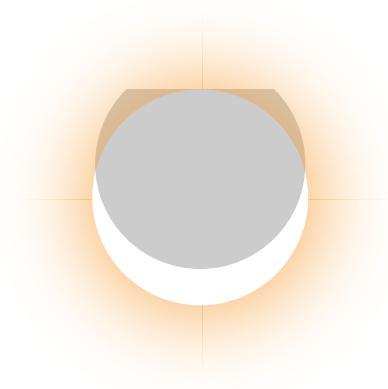
20.12.2025 - 09:11 Uhr



PAULINE VOSS

Die von der EU geförderte Initiative „Klicksafe“ bringt Schülern bei, dass es „rechtsextrem“ sei, die Regierung infrage zu stellen. Dies geht aus einer Recherche von NIUS im Rahmen des NIUS Originals „Kampfzone Klassenzimmer: Deutschlands Schulen zwischen Scharia und Indoktrination“ hervor. Die Initiative wurde mit 7,6 Millionen Euro gefördert, je zur Hälfte von der EU und der Medienanstalt Rheinland-Pfalz. Sie kämpft für mehr „Sicherheit im Netz“ und gegen vermeintliche Desinformation.

Sehen Sie hier das NIUS Original „Kampfzone Klassenzimmer“:



„Delegitimierung demokratischer Institutionen“

„Klicksafe“ bietet unter anderem sogenannte „digitale Schulstunden“ an, in denen Schulklassen aus ganz Deutschland zum Thema Social Media unterrichtet werden. Mit passenden Materialpaketen können Lehrer die Stunden vor- und nachbereiten. Eines dieser Lehrmaterialien trägt den Titel „Rechts. Extrem. Online. Wie man Jugendliche gegen rechtsextreme Einflüsse im Internet stark macht.“

Ein Kapitel des Hefts widmet sich der „Delegitimierung demokratischer Institutionen, wie der Presse“. Erklärt wird den Schülern darin etwa, wie sie „rechte Codes, Emojis und Zeichen entlarven“. Auf dem Arbeitsblatt heißt es: „Seid ihr jetzt fit genug, um rechtsextreme Profile zu erkennen?“ Die Schüler sollen fiktive Social-Media-Profile anhand einer Checkliste nach Inhalten überprüfen, die auf rechtsextreme Einstellungen hindeuten.

Schritt 1:

Checke das Social-Media-Profil mithilfe dieses Arbeitsblattes.
Wo findest du Hinweise auf eine rechtsextreme Einstellung?
Kreuze an und markiere die Stellen auf dem Social-Media-Profil.

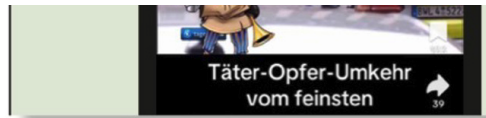
In dem Profil/Post/Reel/Video ...	ja	nein
... werden jüdische Menschen verächtlich gemacht.		
... gibt es Verschwörungserzählungen.		
... werden die Verbrechen im Nationalsozialismus verharmlost.		
... werden Menschen anderer Herkunft beleidigt.		
... wird der Islam abgewertet.		
... werden Vorurteile über andere Bevölkerungsgruppen verbreitet.		
... werden Männern und Frauen festgeschriebene Rollen zugewiesen.		
... werden Menschen aus der LGBTQ+-Community beschimpft.		
... wird die Regierung infrage gestellt.		
... wird Journalist*innen und der Presse nicht geglaubt.		
... gibt es Emojis, Codes, Sprüche und Symbole der rechtsextremen Szene.		
... werden weiße Menschen als überlegen dargestellt.		
... gilt die Vorstellung, die eigene Nation sei anderen Nationen überlegen.		

Anhand dieser Checkliste sollen rechtsextreme Einstellungen erkannt werden.

„Regierung infrage gestellt“

Eine rechtsextreme Einstellung liegt laut „Klicksafe“ etwa dann vor, wenn „die Regierung infrage gestellt“, „Journalist*innen und der Presse nicht geglaubt“ oder die Vorstellung verbreitet wird, „die eigene Nation sei anderen Nationen überlegen“. Das Lösungsmaterial kennzeichnet etwa einen Social-Media-Post als rechtsextrem, der sich gegen die ehemalige Außenministerin Annalena Baerbock mit den Worten richtet: „Lach- und Sachgeschichten. Heute dummes Zeug mit Anna-Lena.“ Es handle sich um einen rechtsextremen Code, weil die Regierung infrage gestellt werde.





Laut „Klicksafe“ ein Beispiel für „rechtsextreme Dogwhistles“

Gleiches gelte für einen Post, auf dem Umfragewerte von Parteien abgebildet sind sowie die Worte: „Blau trendet!!!“ Auch hier werde „die Regierung infrage gestellt. Die Verbindung zur AfD bzw. das Interesse an der AfD, die vom Verfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall eingestuft ist, ist in einigen rechten bis rechtsextremen Social Media Profilen offen sichtbar.“



Wer „Blau trendet“ schreibt, gilt als „rechtsextrem“.

Ebenso als rechtsextrem wird ein Post identifiziert, in dem der Verfasser der Tagesschau „Täter-Opfer-Umkehr“ vorwirft. Das Urteil von Klicksafe: Hier werde „Journalist*innen und der Presse nicht geglaubt“.

Rechte Emojis

Auch eine Liste von Emojis, die angeblich auf rechtsextreme Gesinnung hinweisen, ist in dem Heft abgedruckt. Neben klar rechtsextremer Symbolik wie SS-Runen oder den Farben der Reichsflagge finden sich dort auch Schafs-Emojis (als Metapher für sogenannte Schafschafe, die der Regierung unkritisch folgen) sowie ein Clown-Emoji, das für „Kritik an Politik und Regierung“ stehe.

ACHTUNG geklaute Emojis!
So verwenden (extrem) Rechte harmlose Emojis:

Emoji	Erklärung
	Farben der Reichsflagge, Reichskriegsflagge
	Diese Symbole sollen den verbotenen Hitlergruß darstellen.
	Der Kugelschreiber bezieht sich auf eine Verschwörungstheorie, nach der Anne Franks Tagebuch nicht echt sein soll (da angeblich mit Kugelschreiber geschrieben, der noch nicht erfunden war).
	SS-Runen
	statt Hakenkreuz
	Schlafschafe
	Das blaue Herz steht für Sympathien mit der AfD und wird von rechtsextremen Personen verwendet.
	Dieses Symbol soll jüdische Menschen verachtend darstellen.
	„Clownworld“ als Kritik an Politik und Regierung
	Der Frosch gilt als rassistisches Hasssymbol, nach Pepe dem Frosch, dem Maskottchen einer rechtsextremen Bewegung in den USA.
	Ablehnung LGBTQ+
	Ablehnung von Transpersonen (weil Kiwis Früchte mit getrennten männlichen und weiblichen Blütenständen sind, werden sie als Symbol für den Glauben an eine binäre männl./weibl. unterteilte Geschlechterordnung verwendet)



Schritt 2: Aktiv werden

Einige Nutzer*innen zeigen durch ihre Kommentare, dass sie solche Profile und Beiträge ablehnen.
 Was kann man in deinem sozialen Netzwerk dagegen tun?

Hier kannst du rechtsextreme Inhalte melden (Politischer Extremismus auswählen):
 → jugendschutz.net/verstoss-melden

Diese Emojis sind laut „Klicksafe“ rechtsextrem.

Die „Delegitimierung demokratischer Institutionen“ beschreibt das Heft von „Klicksafe“ wie folgt: „Begriffe wie ‚Lügenpresse‘, ‚Staatsfunk‘ oder ‚Propagandamedien‘ werden von Rechtsextremen genutzt, um das Vertrauen in mediale Berichterstattung zu untergraben. Dabei geht es nicht um einen kritisch-reflexiven Umgang mit Medieninhalten, sondern um die Verteufelung von unliebsamen Journalist*innen sowie der sogenannten etablierten Medien insgesamt. Gleichzeitig existieren von Rechtsextremen oder Verschwörungsgläubigen betriebene ‚alternative Medien‘, welche als einzige die vermeintliche ‚Wahrheit‘ berichten würden.“

Sehen Sie auch das NIUS Original:

Kampfzone Klassenzimmer: Deutschlands Schulen zwischen Scharia und Indoktrination

KOMMENTARE